

werden wird. Doch aber trotzdem und in erster Linie das Lustspiel, das moderne Schauspiel und die literarisch hervorragenden und interessanten Bühnenweise des modernen Dichter in sorgfältiger Auszierung einen herausragenden ersten Platz im Repertoire an sich in Zukunft einnehmen werden, ist selbstverständlich. Das Theater selbst wird durch umfassende Renovation angesprochen werden, welche sich auch auf das Bühnengebäude und die gesamte Ausstattung der Dekorationen x. z. erstrecken wird. Es steht wohl zu erwarten, daß das funktionelle Wiesbadener Jubiläum auch dem neuen Direktor, der am April 1900 auf eine Jahre kontinuierlich verpflichtet wurde, seine Sympathien erneut entgegenbringen wird, denn der „gütigste Mann“ ist der Wiesbadener Publizist sein Freund und kennt sich doch hochbegabt. Edmund W. Hafemann, lgl. preuß. Kommissionsrath.“ — (Ganz klar scheint aus dies Angesetzten noch nicht zu sein, da das Riedens-Theater den neuzeitlichen feierlichen Verstimmungen des Theaters nicht mehr entspricht, wird man bei einer Theatertour in den höheren Räumen nach Ablauf des laufenden Kontraktes mit dem Besitzer, laut ein neuer Kontrakt erheben werden. Inzwischen hat Herr Dr. Rauch, der sich hier viele Sympathien erwarb und wirklich etwas geleistet hat, den Bau eines neuen Theaters ins Auge gefaßt, und dieser Wan in finanziell bereit gehoben. D. R.)

o. Evangelische Kirchensteuer. Die für ungünstig von den evangelischen Gemeindebezirken hier beschlossene Neuordnung in der Beziehung der Kirchensteuer, wonach die Beauftragter, als da sind: Grunde, Gebäude, Gewerbe und Betriebssteuer, von der Kirche keine Befreiung sein sollen, hat, wie wir hören, bereits die Genehmigung des Königl. Konziliums und des Herrn Regierungspräsidenten erhalten. Die neue Ordnung tritt sofort, mit Wirkung bis zum 1. April, in Kraft. Da die Einnehmer künftig nur nach der Einkommensteuer zu bezeichnen tritt infolge dessen eine Erhöhung um etwas mehr als 5 pt., von 12% auf 16% p.t. ein.

— **Neues Holzsäg.** — Im 1. d. M. ist die Einweihung und
Grossöffnung des neuen Holzsäges, Eintrittspreis 5 pf. dier, von dem
Vorstand des Wohlthätigkeitsvereins durch eine kleine Feier
im Hause in Verbindung mit einer von Herrn Warres Siemendorff
gehaltenen Vorlesungsabend vorgenommen worden, zu welcher sich
eine grossl. Zahl von Damen und Herren, darunter auch viele
des Landes, eingefunden hatten. Als vor mehreren Jahren die
Herrn General-Superintendenten Dr. Grotz und Warres Freiburg
den Gedanken gehabt hatten, an Stelle der im Bereich des Stadt-
hofs zu Freiburg ein neuerliches, modernes und lichteres Gebäude
ein grosses Holzsäg zu errichten, hatte man amfangs die Hoffnung,
dass ein solches Säghaus nach dem Terscas des Kreisbaus neu zu erbauen
gewünscht; doch hat die allgemeine Gesetzgebung den Bau der Unter-
werthe aufwendiges Haushaltungsmaßnahmen erfordert, das
sich in dem gedachten Zweck vollkommen eigne. In der
Stadt begannen die Vorarbeiten und nach Nebenbedingungen
mündeten Schwierigkeiten, so numerus der arbeite, der erreichbar
war. Allen Dezen, die hierzu durch thätige Mitarbeit und
Unterstützung beigetragen haben, seiheitl im Hümble auf die damit
verbundene Förderung gewinnbringender und humanitärer Tendenzen
vowärmer Dank. Auslobende ist mit leidlicher Anstrengung des
grossen Interesses zu gebieten, welches hier durchaus nicht die Frau
Brinckmann-Gesellschaft in Schramberg-Lützen, ferner Freitzauf in Moop-
powie, die Damen der Hochschulgemeinde bestreitet und in weitesten
Reichen vermittelten haben. Auch mehrere Geschäftsinhaber wie die
Weinbauernhandlungen von Augustebach, Stamm und Hoffmann,
die Teppichbinderei von Günther, die Möbelhandlungen von
Gießelsheim und Schneider, das Sollholzstanzwerkstatt von Böllsch,
das Silberwarengeschäft von Heidecker u. Seiter haben durch
Nachlass an den Rechnungen eine dankenswerte A. Stelle gefestigt.
Das Holzsäg gewährt zu mässigen Preisen Wohnung, viele volls-
tension und dient für beladenes für falsche Marziale und Weisheits-
Wiederaufgang, auch für allzeitneben Damen empfiehlt, welche auf
in grösseren Säghöfen gedachten Komfort und Luxus keinen
Anspruch machen und doch eine behagliche Unterstunft finden oder
Abentheuer in unbekannten Hause wünschen. Auch ist für Dermals-
und Säuglingsförderer gesorgt. — Soweit die Einwohner einer
Fischerstadt über die Ausgaben ergeben, soll derleide vor allen der
Fischer, der Heimat nicht der Verpflegungsstation für uns
dienstliche Wanderer zu Gute kommen, insfern die Entschädigung
welche jetzt noch den wandernden Handwerkszunftmännern für Auf-
nahme, Rok und Bevestigung in der Herberge angestellt werden
mag, möglichst herabgedeutet werden soll. Diese Unterstiftsstelle
hat den Zweck, der wandernden arbeitenden Jugend (ohne
Unterscheid der Nationalität) vorbereitet ein Heim zu bieten, wo
sie gut versorgt ist und vor den Berufsuchen und Gefahren bewahrt
wird.

mit denen sie in schlechten Witterungsverhältnissen durch Frost, stundenlanges und unvorhersehbares Weinen so leicht bedroht sind. Dies wird den reisenden Handelsunternehmern auch Gelegenheit zum Aufsuchen von Arbeit anderseits des Handelskanals, die Möglichkeit zur Gewinnung von Beute aus der Jagd gegeben. Solche Möglichkeiten werden an beobachtige Wanderer, namentlich zur Winterszeit, auch einzelne kostbare Kleidungsstücke verabreicht. Um Jahre 1897 verfehlten in der Raststätte 1855 Berliner, deren denen 417 die Verfolgung auf Kosten der Bergwirtschaftsstation gewichen. Es handelt sich somit bei der Herberge wie auch bei dem Holzspitz um ein jugendliches Vieh, das, soviel die Herberge betrifft, eben wegen seiner erstaunlichen Erwärmung alle Unterkunft und Förderung in weiteren Streichen verdient, zumal das Vereinslokal noch auf lange Zeit mit einer herzähnlichen Schuldenlast belastet sein wird. Allzufrüher giebt im Allgemeinen zur Heilung und Besserung jugendlicher Säuglinge in jüngster Zeit ganz Bedeutendes, wie ja auch unter Kälte selbst in den hierauf gerichteten Behandlungen mit glänzenden Beispiele vorangestellt. Es ist indes sehr zu wünschen, daß in der Einwohnerkraft Weidetiere die Herberge zur Heilung nicht mehr als bloße Beobachtung und Unterhaltung lände, und im Interesse des Vereinslokalies bei darauf hingewiesen, daß hier für edelgebundene Menschen in bewohnter Lebendstellung ein weites Feld zur Beleidigung des Nachbarsteiles offenstehe. Die Verwaltung des Holzspitz, welche der Herberge in dem Hausekater Herr Stern und dessen Familie unter Leitung und Aufsicht des Vorstandes des evangelischen Diensthauses übertragen, wiedem z. S. angehören: Herr Oberleutnant Dr. A. Stumpf, Vorsteher, die Herren Blaerer, Benndorf, Stein, Schubler und Dierk, Herr Divisionsarbeiter Brünig, Herr Antunes, J. W. Weber, Schagnauer, sowie die Herren Schindelmacher Schubler, Schindelmachermeister Stopp und Schneidermeister Bü. Bislang wegen Aufnahmen in das Holzspitz kann an den genannten Hausekatern zu rüsten.

Der Biedericher Schloßpark zeigt eben ein Bild, das ähnlich an Schönheit punzieren und den Rang des aussergewöhnlichen Erbbares immer neue Neuerungen setzt. Mit hundertjähriger Alter hat man wahrgenommen, daß seit einigen Jahren die Grossherzoglich Luxemburgisch-Schlossherren die Pflege des herrlichen Schloßparks in ganz besonderster Weise verordnet hat. Neue Anpflanzungen sind in allen Theilen des Parks geschaffen worden, in Beziehung steht mit der im vorigen Jahre vorgenommenen kostümlichen Einführung dem Park nur zum Vorteil gerichtet. So umfasst es denn auch sehrkeiten, wenn der Schlosspark nicht nur für die Biedericher, sondern auch für die nahegelegenen Großstädte wie die Wiesbaden und Mainz einen allgemeinen Belpunkt von Ausflugsgeringen bildet. Man sollte ferner, daß dieses Juwel, das den Bewohnern Biebrichs in so heiterer Weise dargeboten ist, auch überhaupt verschönert und gepflegt und behütet wird. Aber weiter gesellt. Die Logevelot hat leider Bränseliana, sich bei diesen Punkten wie folgt zu äussern: „Wie oft kann die Wohnraumtheorie mögen, daß ungewölkter der dort in ausgedehnter Menge und Freizeit vorhandenen Wege gegangen, daß die Räfen abgetreten seind, daß adules Capellenschau fortgesessen, daß die Thore, die Bünde und Einlagen beschädigt und beschädigt seind, daß io oft den erlöschenden politischen Vorrichtungen zum Ausgang zugehören schaue.“ So hören wir z. B. auch dieser Aussage von neuauftauchenden Angestalten.

dkumen, die eben in herrliche Blüthe kommen, überreissen werden sind, die Misshandelt sind zum Glück noch rechtzeitig erlöst worden, ehe sie sich entfernen konnten. Ein exemplarische Belehrung wird diesen Bürzlen hoffentlich zu Theil werden, Dieser neue Borsft gibt uns Bräuflung, den Saug des Publikums für das Werke Borsft ganz energisch anzuziehen. Wie richten an alle, denen dieses reizende Flechten Ende ans Herz gewachsen ist, die in den herzlichen Anlogen des Berzes nicht vergebliche Gruftigung suchen und doch Freude an der immer voller und entzückender Pracht seines Blütenkunstes empfinden, die Blüte, die Wissensorgane des Berzes, die doch nicht überall sein können, zu unterrichten und bei ihren Spaziergängen aufmerksam auf jede von ihnen wahrgenommene Schädigung zu achten. Genau so geht man mit aller Strenge gegen destruktive Uebergriffe vor und führt sie polizeilicher Belehrung entgegen.

die **Rivier-Einteilung** der Stadt Wiesbaden, die heißt die Gliederung der Stadt nach Polizei- und Feuerwehrbezirken, welche von Jahr zu Jahr, trocken aber ist die Unterteilung der Bevölkerungen hierüber im Lubitzum eine fast allgemeine. Die Bewohner sind fast klar gesondert, an welchen Polizeirevier sie gehören, noch unbestimmt aber ist ihnen, in welchem Feuerbezirk sie wohnen. Und wie häufig tritt doch der Fehler ein, in welchem die Kenntnis von grossem Werthe ist. Wie vermeiden wir am ehesten die Ab- und Umbildungen beim Wohnungswandel, beim Eintritt neuer Dienstboten und auf die mit der Wohnung und Alterssicherung verbundenen zahlreichen Haushaltungen, sowie die Kompetenz des Polizei- und Feuerwachdienstes unterliegen, von vielen anderen Dienstboten ganz verschwinden. Raum weniger von Wert ist es, beim Ausstrom eines Schauspielers die Polizei-Gliederung zu kennen. In einem solchen Falle kommt hinzu, dass man auch Bescheid wissen sollte über die Abtrennung der Feuerwehr, deren Besoldungen sehr leicht, leicht bis

Prüfung der Feuerwehr, deren Abschluss sehr bestrebt. Leider die Bevölkerung ist denjenigen die mit den meisten Einwohnern aber noch weniger unterteilt sind, über schlechten Kenntnis auf den Polizeibeamten. Unter 1000 verstreut liegen jene das bei 90 darüber zu. In Branden kann sich diese Unkenntlichkeit leider rächen, denn die Herabdringung der Feuerwehr ist dann sehr schwach, während unter Umständen wesentlich vergrößert. Doch mehr, als auch über den Bereich des Gemeindebezirks hinaus, kann die Feuerwehr nicht helfen die Feuerwehrwache Sicherheit im Publikum herstellt. Aber auch hier gewähren diensten die bestimte Ausbildung über den Gemeindebezirk. Eine davon durch die Städtegründungen gewährte Brandwacht und Feuerwehr, die Feuerwehr und unzählige Feuerwehrn zu verstehen. Mit dieser Unkenntlichkeit und unzureichenden Kenntnis ist es nicht übernommen, im allgemeinen Interesse den meistigen Zwecken der Feuerwehrleute zu genügen. Eindeutige Uebericht über die Feuerwehrarbeit, die Feuerwehrunterstützung und Feuerwehrförderung zu machen, hat Herr Polizeikommissar B. Schröder für die höchst dankenswerte Arbeit aufgezogen, die einschlägiger Daten in einem klobigen vor dem Auge stehendem, auch praktisch ausgestatteten Taschenkalender unter dem Titel „Die Feuerwehr-Einteilung der Stadt Wiesbaden im Jahr 1899“ zusammengefasst, das im Verlage von H. Braun daher sicher erscheint. Das Kalender enthält ein alphabetisches Verzeichniß sämmtlicher Straßen und Blöcke, die Angaben in jedem Wollseideturm und weichen Feuerwehrbezirk die Straßen und Blöcke zeigen die Lage der ebenfalls angeführten Feuerwehren und sämmtliche Räume der Feuerwehr, benannten Feuerwehren und die Sämmtlichen Räume über König- und Käffchen-Bedürfnis, über die Feuerwehrämter und die Benutzung der Feuerwehr. Rechen der absoluten Ausmaßnahmen der Feuerwehr sollte auch der billige Preis – er beträgt nur 20 Pf. – Berücksichtigung auf allgemeinen Aufmachung desselben seien. Namenslos sollte jeder Haushälter, jeder Geschäftsinhaber, jeder Hotelier, jeder Wirt, überhaupt jeder Besitzer eines öffentlichen Lokals, jeder Familien-Hausstand im Besitz eines Exemplars der Feuerwehr-Einteilung sein. Das die staatlichen und städtischen Bureaus, sämmtliche Schulen und die Feuerwehr mit dem Qualität vernehmen sein sollten, braucht wohl nicht erst noch bezogen zu werden. Natürlich mußt um den Wert des letzten hinsichtlich der Feuerwehr annehmbar zu können, und von der Beliebtheit, Schluß! zu den Neuerwerbern für 1 M. das Stütz zu erwerben, mehr Gebrauch gemacht werden als bisher. Das technische Schriftstück ist in einer Buchhandlung zu haben.

c. **Militärschule.** Am 12. d. J. werden etwa 100 Referenten aus dem 9. Jahr der 64. Landwirtschafts- und Mechanischen Lehrgänge bei dem Militärschuldepartement in Gerasdorf (West.). Da so dichter zusammenliegen, werden in der Lazarett einquartiert und dafür die entsprechende Zahl städtischer Mannschaften in hiesige Wirtschaften ausquartiert.

— Kleine Notizen. In dem Bestreben, dem Publikum immer Neues und Erstaunliches zu bieten, hat die Direction des Metropolitano-Theater zu dem ohnehin beständigen ganz erstaunlichen Programme eines Schauspieltheaters, und ganz auch das so enigmatische engagiert. — In Wilemers Hof versammeln sich die Könige der schwedischen Instrumentalfamilien. — Zwey Gräfinnen förmigen das harten Beiges eines distinguierten Publikums. Die Loupe ist auf allgemeinen

Wiesbaden. 8. Mai. Das *Militär-Wochenblatt* meldet: Bei Schull, Oberstabsarzt 2. Klasse der Landwehr 2. Aufseß des Landes-Wehrts-Umburg a. D., nahm der Wohlgeb. bewilligt.

Gleiche nassauische Nachrichten. In Gronberg i. T. und Brüg und Prinzessin von Schaumburg-Lippe aus Bonn zu schreitendem Feuer bei der Galerie Feuerbach eingetroffen. — Am Sammelfest der goldenen Hochzeit feiert Herr Bürgermeister zum in Alzenroth 80. Fest der goldenen Hochzeit. — Bei Seifert verstorben der Großvater des Beigebers vom *Bonhofschen Hof*, Bunte, im Alter von 94 Jahren. — In Fürth ist gestorben am 1. Juli d. J. Herr Landtagsabgeordneter Joseph Ullrich das goldene Lehrerjubiläum. Die Leiden 50 Jahre seiner Weißtümlichkeit entfallen auf die Gemeinde Florheim.

In Mainz wird der Mitteldeutsche Verbandstag der Bäderkunstungen am 9. Mai abgehalten. — Bei Beratung gekommen der Vangel an Weisen, der Magdalena-Kreisring und die politistische Erbjudinge. — Mit Einführung des Sommertheaters legt der Freudenstädter 9 Uhr 2 Min. an. Bingerwald nicht mehr, wie wir wissen, auch in Wingen an, sondern nur direkt nach Bingenheim.

— um den Schuhung 9 Uhr nach Mitternacht — Frau mit einer Ledergrube mit Stroh und Butterverdauung, Herrn A. Vogelberg nieder. — In Ahmannsheim wurden an der Brücke des Gochsches „Zum Baum“ fast sämtliche Weinreben gleich bei den Eddoben von russischer Hand durchgeschnitten. — Die Lüftungsmenge auf Gochsheim wird anfangs Jahr die Befürchtungen bestätigt mit dreifachem Bruchzettel gehen. — Der Weizenernte in Johannisberg beschädigt, ob eine eigene Kellerei angelegt und hat zu diesem Zweck von Herrn Dr. Wunn einen Antrag gestellt, an der Steghausenbauer Schausei gelegenen Bauplatz auf die Rutsche zu 90 M. Die neue Sellei soll dann bieten um ungefähr 80 Silde Wein. — In Bernkastel findet Montag, 8. Mai, durch Bischof Dominicus die Einweihung der neuen Kirche statt. — In Limburg in der Nähe, der am Montagabend vom Domkapitel ausführig gefordert, — In Saarburg am nächsten Dienstag nach Freiherr Friedrich Adolf Hermann von Ladewitz-Bornemont und Erfolge zu längster Aufenthaltszeit ein. — In Biedenkopf werden an den Sonntagen des Monats Mai Nachmittags 5 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche die gesetzlichen Maivereidungen durch Pater Ignatius von Marienthal (aus dem Orden des Franziskus) gefeiert werden.

Lebte Nachrichten.

Continental-Elegraphen-Compagnie.

Berlin, 6. Mai. Die "Berl. Vol. Nach." schreiben: Nicht nur in parlamentarischen Kreisen, sondern auch an den beherrschenden Regierungsstellen schwelen Erwügungen, im Interesse der Volkszugehörigkeit bis zum Erfolg des Reichstagsentwurfes für Preußen in Sachen - Röthgesetz zu schaffen; möglicherweise könnten die Erwügungen schon im Laufe dieser Tagung des Bandes gegen ein Gesetzesvorhaben verhindern. — Der "Nat. Zeitung" zufolge findet im Interesse der geplanten deutschen Südpolarexpedition heute im Reichsrat des Innern eine Sitzung des öffentlichen Vertrags statt, wogegen eine Anzahl Vertreter der Akademien und gelehrten Gesellschaften geladen waren.

Köln n. Rh., 6. Mai. Kardinal-Erzbischof Krementz
ist heute Nacht um 12½ Uhr gestorben.

Straßburg., 15. Mai. Der Generalmäntlige General des V. Armeecorps, Freiherr von Poltenstein, jd. in dieser Stadt länglich gestorben. Der General war der Straßburger Postwacht, schon seit längerer Zeit an Generalerrettung und bestätigt, und hielt sich über bei der Ankunft des Kaisers mit großer Anstrengung aufgerichtet und noch vorzehn dem Diner beim Kaiserlichen Stathoftheil und gekenn der Parade der Straßburger Garnison beigezoben, wodurch der Kaiser und die Generale am Brühel das Bild geschenkt, wie der General noch gekleidet zur Beobachtung der Feuerkämpfen am Bahnhof angetreten, umstieß sich aber infolge der ungewöhnlichen Anstrengungen alsbald mühsam. Die Todesschreitung, welche Herr Brudt bekannt wurde, erregte allgemeine Sehnsucht.

Penitentiary Record

Berlin, 6. Mai. Das *Meine Journal* meldet aus Paris: In den Wandlungen der Kommer verlaute bestimmt, der deutsche eispolster Graf Wünker habe dieser Tage Debachs nochmals erwart. Dreyfus habe niemals zu deutschen Beamten Beziehungen gehabt. Der Vorstatter erklärte sich bereit, der Befreiungskampf mit Henry, dem der würtzische Herrscher ist, zuspielen. Debachs, von mehreren Abgeordneten befragt, verzögerte die Antwort. Die Angelegenheit erregt großes Aufsehen.

Zu einer großen Gedächtnissfeier für den Fürsten Lippe soll sich am 20. da, auf Anregung des Gesamt-Ausschusses der Alten Herren-Verein, der diesjährige Kaiserman Fest- und den Feuerläufen auf der Bobolawwiese abspielen.

Berlin., 6. Mai. Eine Trauerfeier für den verstorbenen Präsidenten des Reichsgerichts v. Simson fand gestern Abend im großen Familienzimmer im Sterbehaus statt. Mehr als 200 Freunde gingen neben dem Sarge. Auf dem Sarg saß log der tolle Karlszug der Katherinen Friedhof, sowie der Krans des Bundesbaudamms, der Trauerfeier erfolgte die Leibesführung des herzlichen Hülle der neuen Grinde. — Der Ausklang der Stadtbordessenfeierlichkeiten zur Wiedereröffnung der Post- und Befestigungsanstalt nahm gestern den Anfang an, der Beifalltag zu eröffnen. — Vor der Feierliche Eröffnung der Befestigungsfeierlichkeiten in der katholischen Dreifaltigkeitskirche, auf Goldstein angebrachten Wallenstein-Denkmalen, heruntergezogen wurden.

Dresden, 8. Mai. Gollm. Freib. wurde in einem Hause der unter der Leitung des Commerzienrates und Geheimen Konsulat dienten Bernoste, wie ein Almanach den Geschäftsführer nannten, haben. Er hatte, wie die Dresden. Rauschen Nachrichten, einen singulären Geldbeutel, mit seiner Uebersetzung, reicher, bei der Post aufgegraben und erwartete gestern den Geldbeschaffter. Der Post war aber bereit vorgekehrt ein Verdacht kommen und man postete gellm. Freib. Kriminal-Schreinleute in Nähe des befindlichen Hauses, welche Bernoste festnahmen. Unter Lohn fand man ein schweres eisernes Instrument, mit

Wien, 6. Mai. In ganz Oesterreich-Ungarn herrscht groÙe
Kälte. Aus allen Landesteilen werden heftige Schneefälle ge-
meldet, die an den Kulturen großen Schaden anrichten.

Warschau, 6. Mai. Die von den Verwandten des Chefsoldaten Löwenthal angebotene Ration in Höhe von 1 Million Gulden ist zurückgewiesen worden. Löwenthal wird daher in Haft ~~gehalten~~

Paris. 8. Mai. Gestern sind ungünstige Nachrichten über den Hunderttausendsturm Dreyfus' hier eingetroffen. Da er jetzt keinen Monaten keine Nachricht über den Gang der Revision erhalten hat, so scheint er in Verzögerung zu geraten. Gleichzeitig mit seiner die Vorstellung zu bemängeln, die Monatsfeier abgefeiert wurde. Gestern Abend ging das Gespräch, die Kriegsministerin rezipierte keine einzige Dienstflagge gegeben. Es wurde nämlich sehr ernst, doch Freudenthal sofort nach dem Ausgang des Interpellations in die Abberatung des Professors Duran sich zum Präsidenten herabwollte begabt. Die Nachricht hat bisher noch keine Bestätigung gefunden.

London, 6. Mai. Nach New-Horker Meldungen schrieb
Kleffau an seinen Bruder Leopold: „Der deutsche König
ist ammaged und untermüntig, deshalb war ich gesungen,
was zu thun einer Schmach zu erdulden, sogar in meiner
eigenen Selbstschädigung. Deshalb behielt ich zu thun, was gehabt
würde und die Angelegtheit hinter der Regierung aufheben
wollte. Der Aburteil erlitt in dem Brief weiter, er habe keine
Schriftur wörtlch belohgt und er jurate die Konsequenzen nicht.“
Die Königin Victoria ließ gern Head 7 Uhr auf Schloss

Washington, 6. Mai. Einem Telegramm des Admirals ist zu entnehmen, daß es jetzt um Apia ruht. Samoa hat die Auseinandersetzung der beiden Konferenzen

Collaborative affiliations

Volkswirtschaftliches.
Fruchtmärkt in Wiesbaden vom 4. Mai 1899.
10 Kilogramm Weizen — M. — Pf. 97.— TL. — Pf. 100.— Pf. 100 Kilogramm
Angesau — M. — Pf. bis — M. — Pf. 100 Kilogramm
Kartoffel — M. — Pf. bis — M. — Pf. 100 Kilogramm Sojaer
Mais 40.— Pf. bis 16.— M. — Pf. 100 Kilogramm Kirschen 3.— M.
Pf. 80.— bis Pf. 80.— Pf. 100 Kilogramm Henne 5.— M. 60.— Pf. bis
Wagen mit Hen und Stroh 25.— Pf. 60.— Pf. Angesauwaren 11.— Loden mit Frucht und
Wagen mit Hen und Stroh 25.— Pf. 60.— Pf. Deßmehlsäfte in

Geldmarkt. Koursbericht der Frankfurter Börse am 6. Mai, Mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 223,60, Deconto-Gummihandel 197,30—198,20, Staatsb. 159,50, Lombardbank 140, Gotthardsbahn-Aktien 147,30, Centralbahn 146,50, Norddeutsche

10. Gottschalk-Brillen 14,-, Gehrardsson 11.00,-, Goldschmid
1.10, Unionbahn 73.20, Lanzkathe „Athen“ 25,-, Gelius-
hener Bergbau 218.40, Voelcker 261.35, Harpener 203,-,
proc. Mexikaner 28.00, Gregor, Meißner —, Haliner —,
Leibnitzer 161.90, Darmstädter Bank 154,-, Berliner
Handels-Bank 178—174, Deutsche Bank 212.90—213.50, 4-proc.

Dix Akadem.-Ausgabe enthält 2 Beilagen.

Max Davids

Kirchgasse 47 — am Mauritiusplatz — i. H. d. Herrn L. D. Jung.

Kaufhaus I. Ranges.

Helle angenehme Verkaufsräume, Souterrain, Parterre und I. Etage.

Elegante Herren- u. Knaben-Garderoben

empfiehlt in grösster Auswahl:

Herren-Anzüge	von Mk. 14.— bis 45.—	Haus-Joppen	von Mk. 2.80 bis 16.—
Jünglings-Anzüge	" " 10.— " 28.—	Radfahrer-Anzüge	" " 12.— " 35.—
Knaben-Anzüge	" " 2.50 " 25.—	Gehrock-Anzüge	" " 32.— " 45.—
Herren-Paletots	" " 15.— " 38.—	Jaquett-Anzüge	" " 30.— " 40.—
Herren-Havelocks	" " 9.— " 34.—	Fracks-Anzüge	" " 20.— " 28.—
Herren-Hosen, schönste Muster	" " 2.80 " 18.—	Piqué-Westen (weiss)	" " 3.— " 8.50.
Einzelne Sackröcke	" " 6.— " 25.—		

Einzelne Westen von Mk. 1.80 an, Kinder-Hosen von Mk. 1.— an.

Grosses Stofflager!!!

Die Anfertigung nach Maass steht unter Leitung eines nachweislich ersten Zuschneiders.

Postkarten mit Ansichten
in großer Auswahl. Städte Neuhäuser bei
Christian Schiebler, 51. Langgasse 51. 948

Apfelwein,
selbstgekeltert, vorzügliche Qualität,
bei 25 Flaschen per Flasche ohne Glas 30 Pt.,
in Fässern von 25 Ltr. ab billiger. 6756

Friedrich Groß,
Goethestrasse 18, Ecke Adolphsallee,
Kellerei: Adlerstrasse 62. Telefon 505.

**Wichtig für Kutschler
und Fuhrwerksbesitzer.**

Wagenbüsten und Kutschätschen,
Mähnenbüsten und Wagenleder,
Oufbüsten und Wagenschwämme,
Stalleimer und Haferliese,
Futterzwingen und Stallbesen etc.
empfohlen in großer Auswahl billiger. 2518

Karl Wittich, Michelberg 7,
Grob, Holz, Bürstenwaren.

Gardinen,
Congress-Stoffe,
Rouleaux-Stoffe,
Marquisendrelle,

empfehle ich in neuester Musterung
und reicher Auswahl. 4203

J. Stamm,
Grosse Burgstrasse 7.

Zur gefl. Beachtung!

Die erwarteten grossen

Orient-Teppichsendungen

(Zimmerdecken, Läufer, Gebetteppiche, Kelims, Tischdecken, Vorlagen)

sind nunmehr eingetroffen. Mein Lager ist daher **in allen Größen und Arten** von echten Teppichen wieder vollständig assortirt und ich lade zur Besichtigung meiner Collection — unter der sich auch viele prächtige Exoten befinden — hierdurch ergeben ein.

Verkauf zu streng reellen niedrigen Preisen.

Auswahlsendungen stehen jederzeit zu Diensten.

Nathan Hess,

Königlicher Hoflieferant,

12. Wilhelmstrasse 12.

Gegründet 1844.

Neu eingetroffen:

Eine grosse Auswahl
hocheleganter

Knaben-Anzüge

in den modernsten Farben u. Façons
in allen Größen vorrätig.

C. W. Deuster,
Oranienstrasse 12.



Amtliche Anzeigen**Vanysäke.**

Dienstag, den 9. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr beginnen, werden die an der Herderstraße hierfür liegenden, zu Baustellen gerietenen Domänen-Parellen Lagerbüchse-Nr. 5128a u. 5129a im Stückgehalt von auf 11 u. 12,25 qm bei unterster Seite ähnlich verfeiget. Nach 10 Uhr werden neue Bilder nicht mehr angefertigt, sondern die Verfeigung wird nur unter Denkzeichen fortgesetzt, welche bis dahin ein Bild abgetragen haben.

Wiesbaden, den 4. Mai 1890.

Sonstiges Domänen-Rentamt.

Bepachtung.

Mittwoch, den 10. Mai 1890. Vormittags 4 Uhr, wird das Domänen-Grundstück, Lagerbüchse-Nr. 6033, im Distrikt „Unter-Holzborn“, 1. Gewinn, Gemerting Wiesbaden, an Ott und Stelle auf 3 Jahre öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 5. Mai 1890.

F 250

Sonstiges Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

betreffend die Ausschaltung einer Straßenecke vom Bahnhof mit Fahrstrau.

Unter Aufsicht der diesbezüglichen Bekanntmachung vom 10. September 1897, betreffend die Ausschaltung einzelner Straßenecken vom Bahnhof wird am Grund des § 11 Abs. 3 der Polizeiverordnung vom 11. Februar 1896, betreffend das Abholzen auf öffentlichen Straßen, Begen und Plagen mit Zustimmung des Herrn Amtsgerichts-Präsidenten nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Das Abholzen ist verboten:

1. Für die Zeit von 7 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends, in der Langsamfahrt eingetretene der Kraut- und Kochbrunnenplatz, am Westende Mönchberg, der Marktstraße von der Langgasse bis zum Königschen Schloß, in der Langenstraße und auf dem Platz derselbe.

2. Für den ganzen Tag:

a) auf allen nur für Fußgänger bestimmten Wegen (Trottoir, Balkon, Treppen, Gangen, Anlagen),
b) auf allen Reitwegen,
c) Bergabwärts die Oberstraße, die Gleisbergsstraße von der Mönchberg bis zur Langenstraße und den Konsteinbach. Auf den zu belegenden Wegen dürfen Fahrräder auch nicht von einem Fußgänger an der Hand geführt werden.

Der Platz vor dem Kurhaus darf von Fahrräubern nur für Durchfahrt, aber nicht als Liegeplatz benutzt werden. Verstüttungen werden nach § 20 der Polizeiverordnung vom 11. Februar 1896, betreffend das Abholzen auf öffentlichen Straßen, Begen und Plagen, bestraft.

Wiesbaden, den 24. April 1890.

Der Polizei-Präsident.

A. Prinz von Ratibor.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 6 der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1890 (Bl. S. 129) wird mit Genehmigung Königl. Regierung und mit Vertheilung mit dem Gemeindevorstand für den Umgang der Gemeindebeamten der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 1.

Es ist nun geplant, daß Kinder vor vollendetem 11. Lebensjahr Blumen, Blumen, Blumen oder andere Geschenke in den Wirtschaften, an den Straßen, öffentlichen Plätzen, Brücken und so weiter in Privathäusern zum Verkauf oder auch um Geschenke zu begreifen zu erhalten, untersagt.

§ 2.

Mit Geldstrafe bis zu 20 Pf. oder mit Haft bis zu 15 Tagen werden bestraft unter Vertheilung des § 6 des Reichsgesetzes:

a) Kinder, welche den Bestimmungen des § 1 zuwidernhandeln.
b) Eltern oder Vermöter von Sohn und Schwester, die, wenn gesammelte Kinder sie den Sohn geschenkt haben, bestimmen, welche welche Kinder nicht sofort entfernen.
c) Eltern, Brüder, Eltern, welche dulden, daß ihre Kinder sie nach § 1 überreden.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Publikation in Kraft. Wiesbaden, den 28. April 1890.

Die Königliche Polizeidirektion. von Strauß.

Borscheide Verordnung wird hiermit zur Nachricht wiederholt zur Kenntnis des Publikums gebracht.

Wiesbaden, den 29. April 1890.

Der Polizei-Präsident. A. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

die Benutzung der Feuerwehr betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei Benutzung der Feuerwehr, auf der Woche nur die betreffenden Feuerwehren ein, wodurch auf der Woche nur belohnet wird, von welchen Feuerwehr die Feuerwehr abgesegnet wurde. Den Ort des Brandes kann die Feuerwehr nur an dem Feuer selbst erhaben und muß zunächst an diesen Feuer herantreten.

Wird ein Feuer entdeckt, so werden die Wache oft aus einem Umlauf zur Brandstätte. Aus diesen Gründen ist bei Abgabe von Feuerwehr meldungen zu beachten:

1. Feuerwehrschlüssel sind im Sitz der gesammelten biegen Saugpumpenanstalt, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Feuerwehr, an deren Haus ein Feuerwehrschlüssel angebracht ist (Verzeichnis im Abdruck). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuerwehr meldung verlangt werden.

2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuerwehrschlüssel nach Antrag auf dem Feuerwehrbüro gegen Zahlung einer Miete erhalten.

3. Bei Abgabe einer Feuerwehr meldung ist kein Feuerwehr, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwehr zu fahren, zu benennen. Die Feuerwehr befindet sich in dem ehemaligen Missionsgebäude (Gleisstraße 15). Auftakt nach dem Aufbauholz.

4. Wird aus grügerer Erfahrung, einer hochgelegenen Stadtbewohner, ein Feuer bemerkt, und liegt der Brandort dort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwehr, so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden, weil sonst die Feuerwehr kann nicht der Brandstätte nach einer dieser entgegengesetzten Stelle geliefert werden.

5. Wer eine Feuerwehr meldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erkennen, oder den Ort des Brandes auf die im Melder befindliche Tafel aufschreiben.

Um genauer Bezeichnung dieser Vorrichtungen wird ersucht.

Wiesbaden, im März 1890.

Der Branddirektor. Scheuerer.

Morgen Sonntag, von Vormittag 7 Uhr ab, wird bei der Unterbringung mindestens betriebene

Streich eines Kindes zu 25 Pf. das Pfund

anderer sämlicher Anzahl der untergebrachten Stelle an der Freibank gestellt. Am Abend vorher (Wiederholung, Weißer, Wurstsalat und Würste) darf das Kind nicht abgezogen werden.

Städtische Schlachthaus-Bewaltung.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Langgasse 27.**47. Jahrgang. No. 212.****Bekanntmachung.**

Bei der heutigen dritten Verlobung zur Rückzahlung auf die 375.000 M. sind folgende Nummern gegeben worden:

Quitt. B. I. & 209 M. Nr. 5. 91. 124. 231 und 392.

Quitt. B. II. & 500 M. Nr. 40. 121. 169. 199. 244. 349.

Quitt. B. III. & 1000 M. Nr. 8. 86. 129. 203. 244. 314.

Quitt. B. IV. & 2000 M. Nr. 21. 104. 123. 203. 214. 341.

Quitt. B. V. & 2500 M. und 591.

Die Entfernung wird hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober d. J. gefordert und findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Nutzer bei der beliebigen Stadtbank, bei der Hauptverbaubank zu Berlin, bei dem Bankhaus Delbrück, bei v. Gomp. Doeblin und bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Serogl. Barrusius v. Gomp. zu Berlin und deren Commandant zu Frankfurt a. M. in der nach dem Gütekriterium folgenden Zeit:

Wiesbaden, den 2. Mai 1890.

Der Magistrat. v. Zwettl.

Bekanntmachung.

Der Hochbauamt für die projektierte Straße zwischen der Vorstadt und der Sonnenberger Gemüthesgasse hat die Zustimmung der Ortschaftsräthe erhalten und wird nunmehr der Ministerialen Reichsbaudirektor zu Jevernig gezeigt.

Das wird gleich § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, letzter Satz, zweiter und Dritter Begründung von Straßen x, mit dem Betriebe einer Bahnlinie zwischen dem Einwanderungsbau innerhalb einer primitiven, aber guten, d. h. der beständigen Bahn von 4 Wochen beim Magistrat identisch ausgetragen sind.

Wiesbaden, den 3. Mai 1890.

Der Magistrat. v. Zwettl.

Bekanntmachung.

Die in den Anlagen angebrachten Aufsätze mit der Aufschrift „Verwaltung“ sind in erster Linie für die Karlsruhe und für erwachsene Personen bestimmt. Außerdem ist die Benutzung dieser Bänke ganzjährig untersagt. Die grünen Bänke mit der Aufschrift „Runderbaum“ finden der allgemeinen Benutzung zur Verfügung.

Die Gartenanlage darf angewiesen, dieser Verordnung im Interesse des Kurorts ausreichende Nutzung zu verschaffen.

Wiesbaden, den 24. April 1890.

Der Magistrat. v. Zwettl.

Bekanntmachung.

Die vereinbarten Gehälte der Kurangestalten werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 65 und § 80 der Verordnung vom 10. Juli 1875 bei Titul. verboten ist, Hunde in Kur-Anlagen frei unterlaufen zu lassen. Genauso ist das Mitbringen von Hunden in den referierten Gärten des Kurhauses während der Konzertstunden nicht gestattet.

Wiesbaden, den 1. März 1890.

Städtische Kur-Verwaltung. von Eßmeier, Amtsdirektor.

Bekanntmachung.

betreffend künstlerische Elektrolichtwerke.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der in den künftigen Verhandlungen vom 19. Mai 1897 angebrachte Termin, bis zu welchem § 11 und 12 der Bedingungen für den Kauf und Verkauf an das künftige Elektrolichtwerk, bestelltes Hausfassadenleuchten und Abnahmegeräte bis zum 1. Januar 1898 verlängert werden, es, und zwar entsprechend der etwas später als vorgesehen erfolgten Entwicklung des Wertes.

Die hierauf zu entrichtenden Gebühren sind an die Stadtkasse zu zahlen und werden von letzterer demütig in Anforderung gebracht werden.

Wiesbaden, den 29. April 1890.

Der Director der städt. Wasser- und Gaswerke. Wuchall.

Berdingung.

Die Aufstellung und Aufteilung eines elterlichen Erbstdiegs- gelöschen für die städtischen Kurangestalten entlang der Vorstadt und zw. nach Eisenfels bis zur Überleitenden Bahn soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verhandlung werden.

Berdingungs-Unterlagen: ausschließlich Rechnungen können Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Berdingungen und mit der Aufschrift „S. A. 6“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 9. Mai cr., Vor-

mittag 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Gründung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Berdingungsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 29. April 1890.

Stadtbaumannt. Abteilung für Hochbau.

Berdingung.

Die Aufteilung und Aufstellung zweier Windläufe an den älteren Ausgängen nach dem Hofe der Schule an der Bleichstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verhandlung werden.

Berdingungsunterlagen: ausschließlich Rechnungen können Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Berdingungen und mit der Aufschrift „S. A. 7“ verschiedene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 9. Mai cr., Vor-

mittag 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Gründung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Berdingungsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 29. April 1890.

Stadtbaumannt. Abteilung für Hochbau.

Berdingung.

Die Aufteilung und Aufstellung einer Einrichtung aus Reibstone-Stangen auf der Nord-Westseite des Terrains der Fischzuchthaus soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verhandlung werden.

Berdingungs-Unterlagen: ausschließlich Rechnungen können Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Berdingungen und mit der Aufschrift „S. A. 8“ verschiedene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 9. Mai cr., Vor-

mittag 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Gründung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Berdingungsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 29. April 1890.

Stadtbaumannt. Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Vom heute ob befindet sich die südl. Steuerkasse in dem Zimmer Nr. 17 des Rathauses, vom Haupteingang leicht Thüre rechts.

Es gelangen bei derselben von jetzt an folgende Abgaben zur Erhebung:

1. Staatsschuldensteuer und Ergänzungsteuer,

2. Vorstädteverbundsgesellschaft,

3. Haushaltsteuer,

4. Gemeindesteuer,

5. Gebäudesteuer,

6. Grundsteuer,

7. Gewerbe- und Betriebssteuer,

8. Wandelsteuer,

9. Wandelsteuer,

10. Hundesteuer,

11. Schlagob.

12. Gouren für Rechtsholz- und Sandung-Reinigung.

Der obige Geldverkehr findet bei der Stadtmauer.

Zahlungen sind nur dann gültig, wenn sie mit zwei Unterschriften verbunden sind.

Wiesbaden, den 4. Mai 1890.

Der Magistrat.

Von: K. Breunig.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

III. Hauptwanderung Sonntag, den 7. Mai.
Auffahrt 7 Uhr 10 Min. Schwalbacher Bahn mit
Sonntagsbillot Dier, Abmarsch von Dier 9 Uhr
34 Min. nach Oranienstadt, Fachingen, Schloss
Schwanenburg, Lohrstadt, Hahnstätten, Eissen um
4½ Uhr. Liederbacher mitnehmen.
F 371



Sonntag, den 7. Mai, Vormittags 10 Uhr,
findet auf unserem Fechtboden (Turnhalle Schulberg) eine

Vorfechter-Uebung

des Gouverbaus Mittelheinischer Fechtclubs
statt und ersuchen wir unsere Mitglieder, sich recht zahlreich
auf dem Fechtboden einzufinden. Freunde des Fechtens
sind hofft. eingeladen.

F 423

Der Vorstand.

Sozialdemokratische Partei.

Großes

Mai-Fest

Sonntag, d. 7. Mai 1899, Nachmittags 3 Uhr,
im Eichergarten.

Für Speise und Trank, sowie Volks- und Kinderspiele
ist bestens Sorge getragen.

Die Vertrauenstente.

Bei ungünstiger Witterung findet das
Fest 8 Tage später statt.

Nur 1 Mk.
Feder in eine Taschenuhr.
Georg Spies, Uhrmacher,
9. Grabenstrasse 9.

Billige und doch gute
Schuhwaaren

empfiehlt der Mainzer Schuh-Bazar von

Ph. Schönfeld, Goldgasse 17.

Für Herren. Für Damen.

Bügelfedern von 4.50—14.—
Kantefiedel von 5.50—14.—
Hakenfiedel 6.50—12.—
Halbfiedel 4.25—10.—
Halbwunde 3.50—7.—
Spanngähne 8.00—7.50

Selbe Stifel für Herren, Damen und Kinder
in großer Auswahl, nur gute Qualität, zu billigen
Preisen.

6376

Gardinen-Spanner,

zum Hochstellen, unentbehrlich beim Waschen der
Gardinen. Grosser Spar-
niss. Die Gardinen werden
wie neu. Zur Ansicht steht
stets einer aufgestellt. 6378

Gardinen-Waschapparate.

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13,

Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Wer einen billigen, wirklich guten,
absolut reinen

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen soeben
in Verkauf genommenen

1895r Weisswein,

eigenes Wachsthum, à 60 Pf. per Fl. ohne Gl.
als besonderes preiswerth empfehlen. 6784

J. Rapp,
Herzogl. Sächs. Hoflieferant,
Moritzstrasse 31.

Weitere Verkaufsstelle:

Neugasse 18/20.

Telephon 716.

Bin von Rheinstrasse 38 nach

Rheinstrasse 40,

andere Ecke der Moritzstrasse, verzeugen.

6757

Dr. med. J. Christ, prakt. Arzt,
Zahnarzt.

13.ziehung der 4. Masse 200. Königl. Preuß. Lotterie.

Sichtung am 20. Mai 1899, ausmittig.

Für die Gewinne über 200 Mark wird kein betragender Betrag.

In Berechtigte festgestellt.

(Ober-Schiff)

175 (000) 291 304 81 716 (1000) 885 981. 1117 65 296 315 92 626

29 53 709 650 215 154 554 054 (0000) 91 851 749 953 3566 97 294 69

29 53 709 650 215 154 554 054 (0000) 91 851 749 953 3566 97 294 69

34 53 709 650 215 141 463 554 054 (0000) 91 851 749 953 3566 97 294 69

34 53 709 650 215 141 463 554 054 (0000) 91 851 749 953 3566 97 294 69

896 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (0000) 7061 165 323 295

1000 (1000) 341 310 (1000) 420 333 953 787 992 (00

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 212. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 6. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Vom Führerthisch.

Naturdichter und Dichterinnen in allen Gauen Deutschlands entstehen, ist jetzt an der Tagesordnung. Man versteht es, wie die fröhliche Überredung, in engen Verhältnissen ein Platz für sich findende Schrift zu haben, den Beurtheiter über den objektiven Wert solcher Schöpfungen hinzuftüsst; ein allerdings oft mit eigenwilligster Rücksicht auf änderes Kochschimpfen noch durchaus mit unprangender Schärfe erachtet. Mit Sympathie wird man auch die dichtenhaften Gaben der 80-jährigen Johanna von Stein bewundern, welche M. A. Nieder von Berlin hochherrschaftlich in Ehrfurcht und Bewunderung verwechselt. Mit Bescheidenheit, als „Zimmermannstochter“ ist die Dichterin, deren Gestalt dem Bande beigegeben ist, im Jahre 1880 geboren, und bis vor wenigen Jahren erward sie durch Bücher über ihren Unterhalt, den rein menschlichen Sinn interessierten die Dichtungen in ihrer beschleunigten Auspracheschärfelike als Ausdruck eines Lebens, mit Gott und der Welt im Frieden lebenden Frauengeistes. Literarischer Werth besitzen sie allerdings nicht.

* Die neue Heftzeit „Südsee und Welt“ (Alois Götsche's Berlin, Berlin) schien in ihrem ersten, pompos ausgestatteten Heft einer Aufzugszettelkasten für gesetzte Beweisführung bestens wohl zu kommen, so sehr überwogen darin die Theat-

erstellen, in denen auch an chronischer Talenteinsigkeit laborirende Büchernmägler ihr Konterfei, mit lautem Lobe verbreit, erblicken durften. Jetzt ist der Ton entschieden vornehmer geworden, wie der Jubel des neuen Hefts zeigt, das als Nr. 18 das dritte Quartal des Jahrgangs eröffnet. Ganz vortheilhaft orientirt Wolfgang Wolther, der hochbedeutende Germanist und Wagnerforscher, über des Meisters dramatische Dichtungen im Verhältniss zu seinen Quellen. Ludwig Fulda drückt die erstaunliche Finesse eines Einsteins „Um Ehrenbau“ ab. Hugo Reuter gleich sehr deutschnaturgetreu, wahr und doch elegant gehalten, berichtet über Gerhart Hauptmann's „Sparta“, gelegentlich der Bieter-Auflösung des „Sparta“-Theaters, nachdem ein kleiner Brief auf interessanter und lebendiger Weise geschrieben; ein Gelehrter wie Ludwig Hartmann sollte aber eigentlich für eine ernsthafte Zeitschrift unmisslich sein, denn an solchen Würdertümern gehört vor allem Charakter. Die Illustrationen sind diesmal nicht nur statt und elegant, sondern auch charakteristisch; besonders auffällig wirken die Monogramme von Reinhold-Maurer's Druckereigebäuden.

* „Johanna“'s dramatische Werke, brausen und überfliegen mit Wilhelm Lange, Bd. II, „Rosmersholm“ ist, wie neu, rezipiert. I. Mt. 350 Kr. Kosten zu verlängern, bei Herrn Dr. Breuer, Kaisersplatz 5, Zimmer Nr. 17, von 11—12.

buchhandlung schnell Rosmersholm folgen. Die seitene Fortführung dieses Stüdes auf den Theatern ist wohl in dem Mangel an einer guten Übersetzung gelegen. Dies dürfte jetzt gehoben sein. Den beiden besten Ausgaben ist sicher ein höchst interessantes Porträt beigegeben, es zeigt uns den prächtigen Charakterkopf Ohns' aus dem Anfange der sechziger Jahre.

* Die Bilder in Bildern von Julius Schnorr von Carolsfeld, diese schönen und edlen aller Bilderdelen beginnen in einer neuen wohlfühlenden Ausgabe — vollständig in zehn monatlichen Lieferungen à 1 Mark — bei Georg Wigand in Leipzig zu erscheinen. Während letzter die billige Ausgabe à 50 Pf. Mark kostet und daher doch vielen die Anzahlung dieses gehobenen und alten Kunstdenkmals möglich war, möchte der Verleger durch die dreimal so billigen Preise die Verkaufszahl erheblich vermehrung mögen. Trotzdem die Schnorr'sche Bildergallerie in Bildern seit ihrem ersten Erscheinen (1889), eine große Verbreitung gefunden hat, wird sie sicherlich noch in vielen Häusern in der neuen Ausgabe freudige Aufnahme finden. Ausführliche Preise und alle Lieferung (für Auftrag) sind in allen Buchhandlungen zu haben und werden an Wunsch auch vom Verleger geliefert. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Schnorr'sche Bilder in Bildern „nur Bildwerke“ ist, mit wenigen jedem Bilder beigegebenen erklärenden Bildeworten (nach der verdirbten lutherischen Bibel).

Das Etagengeschäft

von Fritz Lehmann,

Goldschmid und Gravur,

Langgasse 3, I St., an der Marktstraße,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Reparaturen u. Neuarbeiten an

Gold-, Silberwaren u. Uhren.

Ausführung eleganter Gravirungen bei äusserst billig
gestellten Preisen ...

Zum Anstrich

empfiehlt nur beste Qualitätaten zu billigsten Preisen,
als: Oelfarbe in Öl, gerieben, fertig zum Anstrich,
nicht nachklebend, in allen Farben,

Leinölfirniß, Terpentin,
Ticcati, Lack,
Pinsel, Stahlpäne,
Gussbodenwachs, weiß und gelb, d. 1/2-Pfd. Dose
von 80 Pf.

Drogerie H. Kneipp,
Goldgasse 9.

Telephon 452.

Edeldahlienknollen

in vorzüglichsten neuen Farben und Formen bei

Emil Becker.

Blumenladen: Gartencell:
Langgasse 52. Westendstraße.

Aligat., sehr gut erh., wie neu, rezipiert, I. Mt. 350 Kr. Kosten
zu verlängern, bei Herrn Dr. Breuer, Kaisersplatz 5, Zimmer
Nr. 17, von 11—12.

No. 791. Telefon No. 791.

24. Kirchgasse 24. M. O. Gruhl, 24. Kirchgasse 24.

**Spezial-Geschäft für
Haushaltungs- und Toilette-Seifen,
Bürstenwaren, Lichte,
Parfümerien und Toilette-Artikel etc.**

24. Kirchgasse 24. 6469

1.18. Feinste Taselbutter 1.18.

Bei Nachnahme billiger. 6709

Hugo Stamm, Stiftstraße 17.

Mit Palmin viel sparen

können Sie, verehrte Hausfrau! Palmin ersetzt Butter, Schmalz etc., ist ein Fünftel fettricher und kostet nur 65 Pfennig pro Pfund, ist dabei, weil Pflanzenfett, von höchster (chemischer) Reinheit und sehr appetitlich. Machen Sie einen Versuch. Palmin ist in jedem grösseren Delicatessen-Geschäft oder Colonialwaren-Handlung käuflich.

General-Vorsteher für Wiesbaden: A. Behnke, Walramstraße 30.

Anna Mohr,

Wellritzstraße 10, Ecke Helenenstraße.

Herren-, Damen-, Kinder-Strümpfe,

Sport-Strümpfe — Socken — Beinlängen,

Sweaters — Normal-Hemden — Sport-Hemden,

Unterzeuge

in jeder Preislage.

6402

Herren-Garderobe nach Maass

vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Garantie für tadellosen Sitz.

Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe.

M. Schneider,

Kirchgasse 29/31.

Kirchgasse 29/31.

Restaurant Kronenburg.

Von heute Abend 7½ Uhr ab (täglich):

Grosses Concert

der ersten Oberbayrischen Instrumental- u.
Vocal-Concert-Gesellschaft „Alfeld“.

Ganz neu! Zum ersten Mal hier!

Jean Conradi. 6577

Möbelschreinerei von
J. Brustmann, Karlstrasse 32,
empfiehlt sich zur Aufertigung
completer Zimmer-Einrichtungen
sowie
einzelner Möbel jeder Stylart.
Für solideste, sowie schönste Arbeit übernehme volle
Garantie bei
Außerst billiger Berechnung.

Günstiges Angebot.

Offerre als übentan günstiger Gelegenheitsauftrag:
1 Brode mit großen Smazen, Brillanten und Perle,
1 Perle und Brillanten, c. 15-farbt. Brillanten,
1 Perle und Brillanten,
6 Monats-Züge weit unter regulären Wert,
1 Bartale unter Silberloden,
Ankauf von Gold, Silber und Juwelen. Reparaturen und
Reparaturen in eigenem Atelier prompt und billig.

Franz Peintsch,
Juweller,
10. Häusergasse 10.

Weiner's Gelée-Fabrik
empfiehlt ihre diversen Sorten Gelée's und Marmeladen
pro Pfld. von 22 Pf. an bis Mk. 1.20. in Eimern, emballirten
Schüsseln, Kochtopfen von Mk. 1.50 an.
en gros Marktstr. 12, Laden Part. Hinterh. en détail.

Consumhalle Jahnstraße 2.
Kornbrot, gutes Müller-Brot, richtiges Gewicht, 26-31.
Geschnittenes Brot, 38.
Weißbrot, 42.
prima Limburger Käse per Pfund 40 Pf., im Stein 36 Pf.
Schmalz, garnantiert rein, per Pfld. 43 Pf., bei 10 Pfld. Wf. 4.10.
Färse, kleine Waare, 20-25.
Brotz, 20-25.
Cafe, Kern-Brote, 24-25.
Süßigkeiten, 22-25.
Schneidefeife, weich, 20-25.
Soda, bunfel, 16-20.
Thompson's Seifenpulver, 14 Pf.
Rägleins Terpentin-Talniat-Seifenpulver, 7.

Carl Kirchner,
Wellstrasse 27, Ende Hellmundstraße.
Telephon 709. 5316

Friedrich Bog,

Tapezierer u. Decorateur,
Wiesbaden,

Faulbrunnenstrasse 1,
macht von seiner

Geschäfts-Eröffnung

empfehlende Mitteilung.
Annahme jeder Tapezierarbeit,
Herstellung einfacher und feinster

Decorationen,

sowie
Polster-Möbel
styrroplat.

Aufmerksamste Bedienung
unter Zusicherung billiger Preisnotierung.

Thee und Cacao

sind Vertrauens-Artikel.

37 Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen.

38

Nicht die billigsten im Handel befindlichen Marken sind die vortheilhaftesten, sondern diejenigen, welche bei der Verwendung am ausgiebigsten sind und damit einen feinen Geschmack verbinden.

Behrends' Wadi - Kisan-Thee und Behrends' Patent-Thee besitzen obige Eigenschaften in hervorragendem Massse, besonders die Mischungen zu 3, 4, 5 und 6 Mark à Pfund werden jeden Feinschmecker befriedigen und für den täglichen Gebrauch sind die billigeren Sorten zu 2.40 Mark und 2 Mark sehr zu empfehlen.

Der rechte holländische „Cacao Grootes“, bekannt als feinste Marke der Welt, vereinigt in sich alle Eigenschaften, welche man an eine wirklich gute Waare stellen darf; mit einem Pfund lassen sich ca. 150 Tassen des köstlichen Getränks bereiten.

Der rechte holländische „Cacao Grootes“ kostet in Original-Dosen Mk. 3.—, in Silberbeuteln Mk. 2.70, lose Mk. 2.40 & Pfund.

Thee- u. Cacao-Stube, Gr. Burgstr. 13.

Haupt-Niederlage u. Versandt
Theehaus Wadi-Kisan, Cacao Grootes,
Tido Thiemens,
Große Burgstrasse 13.

Conserven: als Erbsen, Karotten, Spargel,
Feine Käse: Schnitt, Wach- u. Brechobnchen,
Mirabellen, Birnen, Aprikosen etc.,
Gammelholer, Edamer, Roquefort, Brie, Tilsiter, Gammelbert,
Rahmsünde,

Wurstwaaren: Braunschweig, u. Gothaer Gerstewurst, Salami, Leberkäse, Leberfüße, Röhlwurst,

Kaffee täglich frisch geröstet in nur garantierter gleichmässigem Qualitäten per Pf. von 80 Pf. an,

Cognac in vorzüglichsten Qualitäten per Flasche von Mk. 1.50 an empfiehlt 6075

Adolf Haybach, Wellstrasse 764. Telefon 704.

Flammer's Jdeal-Seife

Ist das Ideal der Hausfrau. Wo man Seife braucht, ist sie am Platze: zur Wäsche wie im Badezimmer, zum eigenen täglichen Gebrauch gibt's keine bessere u. dabei billigere. Gehältl. in besserer Geschäften. Fabrikanten: Kraemer & Flammer, Heilbronn.

„Bahnholz“, Restauration und Café, am Idsteinerweg.

mit prachtvoller Fernsicht auf die Rhein- und Maingegend, ist in circa 30-40 Minuten vom Kochbrunnen durch schattige Waldwege bequem zu erreichen.

Empfohle meine **Gartenlokalitäten und Wald** zur Abhaltung von Festen für Vereine, Gesellschaften u. Pensionen. Reine Weine, Apfelsaft, hell und dunkle Biere, sowie Kaffee, Tee, Chocolade, Milch und ländliche Speisen.

Josef Klein.

1,10. fl. Süßrahm-Cafébutter 1,10,
bei 5 Pf. 1 Mf.

Landbutter, frisch, per Pf. 1 Mf.,
kleine frische Eier 2 Stück 7 Pf., 25 Stück 80 Pf.

4. Saalgasse 4. K. Jeckel, 4. Saalgasse 4.

Fußboden- Glanz-Lack

in allen Farben, schnell und hart trocknend, los angezogen, per Pfund 60 Pf.

Drogerie H. Kneipp, Goldgasse 9. Telefon 452.

Wellhorod, longer Zeit, doch Gewicht 42 Pf., Kornbrot 35 Pf., Kartoffeln pro Pfund 28 Pf., magnum bonum, Gentler billiger, Limburger Käse im Stein, seines Qualität garantiert rein, Wf. 45 Pf. Röderstraße 3. A. Schaal, Röderstraße 3.

Farben, Lacke, Firnisse, —

Bleiwasser und bunte Farben.

Künstler- u. Decorations-Oelfarben. Oel-Farben — fertig zum Anstrich, in allen möglichen Nuancen.

Oel-Lackfarben.

Oel-Glanzfarben.

Fußboden-Glanzlinke (bei Abnahme von 5 Kg wird eine entsprechende Farbe angefordert).

Fußboden-Oel (Blitzschnell trocknet binnen 4 Stunden).

Fußboden-Firnis.

Bernstein-Fußbodenlacke.

Spiritus-Fußbodenlacke.

Mühel-Lacke.

Wagen-Lacke.

Ofen-Lacke.

Matt-Lacke.

Emalie-Lacke (bei Abnahme von 2 Kg. wird jede gewünschte Nuance angefertigt).

Farben für Aquarillmalerei.

Farben " Gonachemalerei.

Farben " Bronzemalerei.

Farben " Glasmalerei.

Farben " Pastellmalerei.

Farben " Photographie.

Farben " Delmalerei.

Farben " Studienwecke.

Künstlerpinsel, Malpinsel, Malkasten, Malpaletten. Grösste Auswahl. Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Gross- und Kleinhandel sämtlicher Farben, Farbe und Firnisse.

August Rörig & Cie., Farbwaren-Geschäft, Marktstrasse 6. —

Tapeten.

Sämtliche Neuheiten

sind eingetroffen und bringe ich mein reichassortirtes Lager in empfehlende Erinnerung. Billige Preise.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten — Linoleum — Wachstuche,

3. Mauritiusstrasse 3
(am Walhalla-Theater). 4137

Kunststoffen-Gries,

billigster Herbraub, zu haben bei Th. Schweiggut, Holz- und Kohlenhandlung, Riedstraße 17. 5294

Mittagstisch, vorbildl. auch außer dem Hause empfiehlt Wörthstraße 10. 5859

C. Buchner Wiesbaden
Electriche Licht- & Kraftanlagen in jedem Umfange.
Centralen für Städte.